

INHALT

Editionsbericht	XV
1. Zu Inhalt und Aufbau des Buches	XV
2. Bemerkungen zu einzelnen Texten	XVI
3. Zur Editionstechnik	XXV
4. Dank	XXVI

TEIL A FUNDAMENTALE THEOLOGISCHE ANALYSEN UND REFLEXIONEN

1. Glaubensvollzug

Vom Mut zum kirchlichen Christentum	3
Wer ist dein Bruder?	12
I. Voraussetzungen	12
1. Über Gottes- und Menschenliebe	12
Gottesliebe als das Eine und Ganze	13
Wechselseitige Beziehung von Gottes- und Nächstenliebe	14
2. Die Einheit von Gesinnung und Tat	15
3. Die geschichtliche Gestalt der Nächstenliebe	15
II. Zur Situation	16
1. Eine neue Situation christlicher Brüderlichkeit	16
Die immer mehr eins werdende Menschheit	17
Brüderlichkeit in einer neuen Weltkirche	18
2. Eine Welt der Interkommunikation	19
Die nahgerückten Anderen	20
Brüderliche Begegnung	21
III. Konsequenzen	22
1. Die Gefährlichkeit wahrer Brüderlichkeit	22
2. Die Offenheit der Brüderlichkeit	23

Innerkirchliche Brüderlichkeit	24
Brüderlicher Exkurs	25
3. Die christliche Sendung der Brüderlichkeit	26
4. Die gesellschaftliche Dimension der Brüderlichkeit	27
5. Brüderlichkeit in der Gemeinde	30
6. Bekennende Brüderlichkeit	32
Epilog	34
Vom Geheimnis selbstloser Brüderlichkeit	34
Erfahrung des Heiligen Geistes	38
I.	38
Das Zeugnis der Heiligen Schrift und die Erfahrung des Geistes	38
Die vielen Einzelerfahrungen und die eine Urfahrung des Subjekts	39
Gibt es Erfahrung des Geistes?	40
Das Zeugnis der Mystiker	41
Verlangen nach der Kraft des Geistes	42
II.	43
Können auch wir den Geist erfahren?	43
Erfahrung des namenlosen Geheimnisses	44
Gott, der umfassende, unumfaßbare Grund	45
Unbegrenzte Bewegung des Geistes und Geschenk der Gnade	46
Alltagserfahrung als Verweis auf die Geisterfahrung	47
Geisterfahrung in konkreter Lebenserfahrung	48
Als Menschen des Geistes leben	51
Mystik des Alltags und Gnade Jesu Christi	53
Teilnahme am siegreichen Tod Jesu	54
III.	55
Geisterfahrung – kein elitäres Bewußtsein	55
Sendung in die Alltagsaufgaben	56
Mystik – Weg des Glaubens zu Gott	58
Wie weist sich Offenbarung aus?	58
Im Gefängnis der Subjektivität	59
Teuflische und himmlische Einwirkungen?	59
Skeptisch gegen Skeptizismus	61
Das Wunder hinter der Imagination	61
Verschiedene Wertungen des Imaginativen	62
Indifferenz als Weg und Ziel der Mystik	63
Mystik als Zu-sich-Kommen der Transzendentalität	64
Mystik – kein Privileg	65

Die unverbrauchbare Transzendenz Gottes und unsere Sorge um die Zukunft	67
Plädoyer für eine namenlose Tugend	79
Anonyme Tugend	80
Skeptischer Relativismus	81
Ideologischer Fanatismus	81
Zur Mitte der Extreme	82
Die Fragen annehmen	84
Gelassenheit oder mißtrauischer Eigensinn	85
Kämpfend und nicht aufgebend	85
Das Wort ist hart und befreiend	86
Teilnahme am Leben und Sterben Jesu	86
Vom Mut und der Gnade, sich auf das Ganze einzulassen	88
Beten als Grundvollzug menschlicher Existenz	88
Der Mut und das Wagnis des Sich-Einlassens	88
Zum Grundgefüge des Betens	89
Das Vorweg der göttlichen Gnade in Jesus Christus	90
Ist unser Glück wirklich ein Segen?	91
Zweideutigkeit aller Wirklichkeit	91
Segen der Natur oder Segen Gottes?	91
Merkwürdige Vorkommnisse	92
Alles kann zum Segen werden	92
Angst und christliches Vertrauen in theologischer Perspektive	94
Angst und Furcht im theologischen Zusammenhang	94
Notwendige Unterscheidungen zwischen Furcht und Angst	95
Heilsangst oder letzte Unbedrohtheit des Daseins vor Gott?	96
Existentielle Ungesicherheit und Kontingenzerfahrung als Grund menschlicher Daseinsangst	97
Angsthafte Existenz und christliche Grundexistentialien des Vertrauens	99
Vertrauen und Verzweiflung als Akte menschlicher Freiheit	100
Klinische Psychotherapie und theologische Seelsorge	102
Über die intellektuelle Geduld mit sich selbst	105
Ist Geduld selbstverständlich?	105
Der Geduldige ist gelassen	106
Zur geistigen Situation der Gegenwart: Uferloses Wissen	107
Zur prinzipiellen Unklarheit der Begriffe	109
Die intellektuelle Tugend der Geduld	111
Geduld als Weg zu Gott	111

Geduld und Toleranz	112
Erkenntnis und Freiheit	113
In einer winterlichen Zeit: Geduld	115
Praxis des Glaubens	116
Firmung	116
Gemeinschaftliches Gebet	118
Schriftlesung	120
Neue Ämter und Dienste in der Kirche	123
Berufsethos	125
Hoffnung	128
Ein Wort zum religiösen Buch	135
Die Kunst im Horizont von Theologie und Frömmigkeit	138
Kunst – bewegendes Element der Theologie	138
Weg zur ursprünglichen Erfahrung	139
Schwierigkeit neuer Chiffrierung	140
Das Ewige in geschichtlicher Eigentümlichkeit	141
Das Hören des ganzen Menschen	142
Heiligkeit und Menschsein	143
Zum theologischen und anthropologischen Grundverständnis des Alters	145
Das Alter als Phänomen in Geschichte und Gesellschaft	146
Das Alter und die Vergangenheit	147
Das Alter als Brücke zwischen den Generationen	150
Der Glaube an das ewige Leben	151
Vom irrenden Gewissen	154
Gedanken über Freiheit und Würde menschlicher Entscheidung	154
Die Fülle der möglichen und notwendigen Fragestellungen	154
Ansatz beim irrigen Gewissen	156
Die absolute Verbindlichkeit des Gewissensurteils	156
Das irrende Gewissen	157
Die Würde des Gewissensurteils	158
Der transzendente Grund des absoluten Geltens	160
Das Gewissen als Stimme Gottes	161
Die Freiheit des Gewissens	162
Über das Leid	165
Die Wahrheit wird euch freimachen	167

2. Probleme der Christologie

Zum Verständnis des Weihnachtsfestes	169
Die Botschaft von der Geburt	169
Die zentrale Schwierigkeit	170
Die zeitliche Ferne	170
Ein einzelnes Ereignis der Geschichte von universaler Bedeutung?	171
Der Abstieg des Wortes Gottes in die Welt	172
Jesus, der Beginn der Verwirklichung aller menschlichen Hoffnung	173
Das Kind – wie wir geboren	173
Unser Dasein annehmen	174
Durch das Kind erlöst und befreit	175
Gott ist uns nahe	176
Die Gabe der Weihnacht	178
Bald ist Weihnachten	178
Weihnachten als Aufgabe	178
I.	179
Schwierigkeiten am Rande	179
Die zentrale Schwierigkeit	181
Die zeitliche Ferne	181
Ein einzelnes Ereignis der Geschichte von universaler Bedeutung?	183
II.	184
Der Abstieg des Wortes Gottes in die Welt	184
Zwei Weisen, das eine Geheimnis zu sehen	185
Über die Dreifaltigkeit	186
Gott, die innerste Mitte der Welt	187
III.	188
Wem begegnen wir, wenn wir Jesus begegnen?	188
Das eine Geheimnis aussagen	190
Jesus, der Beginn der Verwirklichung aller menschlichen Hoffnung	192
IV.	193
Das Kind – wie wir geboren	193
Unser Dasein annehmen	194
Durch das Kind erlöst und befreit	196
Was heißt Jesus lieben?	197
Einleitung	197
Erster Teil: Über die Liebe zu Jesus	198
I. Zum Vorverständnis	198
1. Bloßer Mensch – Abstrakte Idee	198

2. Das Wagnis in einer Beziehung	199
3. Brücke zu einem fernen Menschen	200
4. Die Verschiedenheit als Aufgabe	201
5. Der Mut, Jesus um den Hals zu fallen	203
II. Unser Verhältnis zu Jesus	205
1. Modernisierung der Christologie	205
Messias – menschgewordener Gott	206
Gott, der sich selber gibt	207
2. Probleme der traditionellen Christologie	209
Dogmen von Verschiedenheit und Einheit	210
Toleranz für moderne Christologien	211
In Jesus ist mir Gott ganz nahegekommen	214
3. Was geschieht, wenn wir Jesus lieben?	215
Unbedingt ist endgültig	216
Liebe bis zur äußersten Hingabe	217
Jesus wird anonym geliebt	218
Sich in die Unbegreiflichkeit Gottes fallenlassen	220
Zweiter Teil: Jesus Christus – Sinn des Lebens	221
1. Die Frage nach Sinn	222
Sinnsuche, die Konsequenzen hat	222
Sinn, der zum Mysterium wird	223
2. Die Frage nach Jesus	224
Die Menschheit Jesu und der totale Sinn des Menschen	224
Vom „Christus für uns“ zum „Christus an sich“	227
3. Jesus Christus, der Sinn und das Heil des Menschen	227
4. Der Glaube an Jesus Christus	229
Herz-Jesu-Verehrung heute	231
Die Kirche ist dem Wandel unterworfen	231
Die Kirche braucht Menschen mit mystisch-charismatischer Erfahrung	233
Die Kirche – eine ihre Identität in der Geschichte bewahrende Einheit	234
Die Herz-Jesu-Verehrung gehört zum Kult der Kirche	236
Die Kirche hat eine universelle Hoffnung für alle Menschen	237
Das Herz als die innerste Mitte	240
Nachfolge des Gekreuzigten	243

3. Heiligenverehrung heute

Gebet zu den Heiligen	255
1. Es ist „gut und nützlich“ die Heiligen anzurufen	255
2. Warum es heute schwerfällt, zu den Heiligen zu beten	257
3. Heiligenverehrung – Vermittlung zur Unmittelbarkeit Gottes?	263

4. Gottes- und Nächstenliebe radikal miteinander verbunden	264
5. Die Heiligen verehren, indem wir in und mit Jesus den Nächsten lieben	268
6. Heiligenverehrung ist zugleich Anbetung Gottes	270
7. Wie geschieht die Anrufung der Heiligen um Fürbitte?	272
8. Verschiedenheit der heilsgeschichtlichen Funktion der Heiligen . .	274
9. Gedächtnis eines Heiligen als Schutzpatron	275
10. Solidarität mit den Toten pflegen	276
Mut zur Marienverehrung	280
Ein anthropologischer Zugang	281
Christliche Wurzeln der Marienverehrung	282
Solidarität mit den Verstorbenen	282
Lebendige Beziehung zu den Verstorbenen	283
Heiligenverehrung	284
Die heilsgeschichtliche Bedeutung Marias	285
Zur Gleichwertigkeit von Mann und Frau	287
Heiligenverehrung und Marienverehrung aufgrund der endgültigen Gerettetheit in Gott	288
Konkrete Marienverehrung	288
Die Gemeinschaft der Heiligen und die Heiligenverehrung	291
Predigt zum Valentinstag	298

4. Kirche – Amt – Sakramente

Gibt es einen kirchenpolitischen Advent?	301
Sind wir Apostel oder Revolutionäre?	302
Zur neuen gesellschaftspolitischen Aufgabe	302
Zur Änderung der Gesellschaft verpflichtet	303
Einheit von Gottes- und Nächstenliebe	305
Schuldhaftes Nutznießen ungerechter Strukturen	306
Elemente der Spiritualität in der Kirche der Zukunft	307
Mut und Mühe, den Glauben zu bezeugen	317
Beten in personaler Beziehung	317
Religiös unbefangen	318
Spontaneität und Übung	319
Neue Selbstverständlichkeit	319
Zeugnis geben	321
Die Ungläubigen von heute	321

In der Liebe aufgehoben	323
Vom Sinn des Gehorsams	323
Respekt vor menschlichen Regelungen	323
Respekt vor der Würde des anderen	324
Verschiedenheit der Menschen	325
Annahme der Freiheit	325
Das innere Ja Jesu	326
Gehorsam bis zum Tod	327
Wo Freiheit und Gehorsam eins sind	327
Kleine theologische Anmerkung zum Wesen des katholischen Verlegers	329
Dimensionen des Martyriums	334
Zur Spiritualität des Priesters vom Amt her gesehen	338
I.	340
II.	342
III.	348
Zur Spiritualität des Weltpriesters	357
Weihe im Leben und in der Reflexion der Kirche	369
Bin ich berufen?	383
Kriterien für eine Lebensentscheidung	383
Braucht es eine himmlische Inspiration?	383
Hast du die erforderliche Eignung?	384
Hast du die richtigen Beweggründe?	385
Hast du Angst vor einer Dauerverpflichtung?	385
Mut zur unwiderruflichen Entscheidung!	386
Prägung und unauslöschliches Merkmal	387
Beginne heute deinen Weg!	388
Und im übrigen vertraue ich auf Gottes Führung!	389
Zur Theologie des Gottesdienstes	391
Eucharistische Anbetung	399
Was bleibt von der Taufe für den Alltag?	403
Taufe und Taufenerneuerung	405
Gesinnung und Geste	406
Unaufhebbares Angebot	406
Leib der Gnade	408
Tat Gottes selbst	408
Die Kindertaufe	410
Taufenerneuerung	412

Zur Situation des Bußsakramentes	414
Beichtpflicht und schwere Sünde	415
Subjektiv und objektiv schwere Schuld	416
Rückgang der Beichten	418
Beichte – nicht erst auf dem Sterbebett	420
Sakramentale und existentielle Vergebung	422
Sakramentaler Vollzug als Verleiblichung	423
Soziale Dimension von Sünde und Vergebung	424
Häufigkeit der Beichte	425

TEIL B GEBETE

Gebet eines Laien	431
Um Gerechtigkeit und Brüderlichkeit	432
Gebet um Frieden	434
Zum heiligen Thomas von Aquin	436

TEIL C INTERVIEWS

Mystische und politische Nachfolge Jesu	439
Chancen neuer Marien- und Heiligenverehrung	443
Intensivierung oder Nostalgie?	443
Auflösung in der Transzendenz	444
Existentielle Liebe	445
Wünschenswert, aber nicht machbar	446
Ostergespräch	447
Der Tod als Vollendung	447
Priester – Hüter der Liebe Gottes	450
Marienverehrung heute	452

TEIL D ERGÄNZENDE TEXTE

Vorwort zu Johann Baptist Metz – Karl Rahner, „Ermutigung zum Gebet“	461
Vorwort zu Karl Rahner, „Erfahrung des Geistes“	462
Vorwort zu Ernst Engelke, „Signale ins Leben – Begegnungen mit Sterbenden“	463
Vorwort zu Karl Wagner (Hrsg.), „Denkanstöße. Texte zu den Evangelien. Im Lesejahr A“	465
Vorwort zu Karl Rahner, „Die Gabe der Weihnacht“	467
Nachwort zu Martin Lange – Reinhold Iblacker (Hrsg.), „Christenverfolgung in Südamerika. Zeugen der Hoffnung“	468
Vorwort zu Karl Rahner, „Wer ist dein Bruder?“	471
Nachbemerkung zur deutschen Ausgabe von Jean François Six, „Ich preise dich, Vater“	472
Vorwort zu Karl Rahner, „Was heißt Jesus lieben?“	474
Vorwort zu Eberhard Jüngel – Karl Rahner, „Über die Geduld“	475
Nachwort zu Hanne Baar, „Kommt, sagt es allen weiter. Eine Christin berichtet über charismatische Erfahrungen“	476
Vorwort zu Marianne Dirks – Karl Rahner, „Für eine neue Liebe zu Maria“	480
Brief an Abiturienten in der Abizeitung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Leverkusen	481

ANHANG

Abkürzungsverzeichnis	485
Editorische Anmerkungen	487
Nachweise zum Textmaterial	497
Namenregister	503
Sachregister	505